



KINO & CAFÉ AM UFER

JANUAR 2013

KALENDARISCHE ÜBERSICHT _____ 02

FILME

AUF DER SUCHE NACH DEM ALTEN TIBET

Eine Reise zu Buddhas Erben _____ 03

AUSGERECHNET SIBIRIEN _____ 04

DAS BLAUE JUWEL

Eine Reise zu planetaren Heilern _____ 05

DAS GRÜNE WUNDER

Unser Wald _____ 06

FREIGESTELLT

Die Zukunft der Arbeit in Zeiten des Überflusses _____ 07

GERALD HÜTHER: DAS GEHEIMNIS DES GELINGENS _____ 08

KREATIVITÄT

Die Kunst, im Fluss zu sein _____ 09

MEINE REISE ZUM LEBEN

Auf den Spuren der irischen Mönche _____ 10

RAMANA MAHARSHI: ARUNACHALA SHIVA _____ 11

SEKEM – DIE ERWACHTE WÜSTE _____ 12

SONDERVERANSTALTUNG

DIALOG DER RELIGIONEN IM FILM _____ 13

GASTVERANSTALTUNGEN ab Seite _____ 22

DAS KLEINGEDRUCKTE _____ 28

JANUAR 2013

Dialog der Religionen im Film zs. mit 1219 e.V.

* mit Nachgespräch!

	11:30	14:00	16:00	18:00	20:00
FR 04.01.	Meine Reise zum Leben	Gerald Hüther: Das Geheimnis des Gelingens	Kreativität — Die Kunst im Fluss zu sein	Ausgerechnet Sibirien	Das blaue Juwel
SA 05.01.	Meine Reise zum Leben	Gerald Hüther: Das Geheimnis des Gelingens	Kreativität — Die Kunst im Fluss zu sein	Ausgerechnet Sibirien	Das blaue Juwel
SO 06.01.	Meine Reise zum Leben	Gerald Hüther: Das Geheimnis des Gelingens	Kreativität — Die Kunst im Fluss zu sein	Ausgerechnet Sibirien	Das blaue Juwel
DI 08.01.	Auf der Suche nach dem alten Tibet	Kreativität — Die Kunst im Fluss zu sein	Das grüne Wunder: Unser Wald	Ausgerechnet Sibirien	Das blaue Juwel
MI 09.01.	Auf der Suche nach dem alten Tibet	Kreativität — Die Kunst im Fluss zu sein	Das grüne Wunder: Unser Wald	Ausgerechnet Sibirien	Das blaue Juwel
DO 10.01.	Auf der Suche nach dem alten Tibet	Kreativität — Die Kunst im Fluss zu sein	Das grüne Wunder: Unser Wald	Sekem: Die erwachte Wüste	Der Franziskusweg* [Br. Andreas Brands OFM]
FR 11.01.	Meine Reise zum Leben	Kreativität — Die Kunst im Fluss zu sein	Das grüne Wunder: Unser Wald	Sekem: Die erwachte Wüste	Ein Rabbi im wilden Westen* [Dr. Gerdi Nützel]
SA 12.01.	Meine Reise zum Leben	Kreativität — Die Kunst im Fluss zu sein	Das grüne Wunder: Unser Wald	Sekem: Die erwachte Wüste	Shahada* [Dr. Martin Bauschke]
SO 13.01.	Matinée / Trio Scho Sonntags um zwölf	14:00 – 16:00 Uhr: R. Rosenfeld	Das grüne Wunder: Unser Wald	Sekem: Die erwachte Wüste	Buddha im Reich Gottes* [Franz-Johannes Litsch]
DI 15.01.	Kreativität — Die Kunst im Fluss zu sein	Freigestellt - Die Zukunft der Arbeit in Zeiten des Überflusses	Ausgerechnet Sibirien	Gastveranstaltung: Schamanische Klangmeditation	Das blaue Juwel
MI 16.01.	Kreativität — Die Kunst im Fluss zu sein	Freigestellt	Ausgerechnet Sibirien	Das grüne Wunder: Unser Wald	Das blaue Juwel
DO 17.01.	Kreativität — Die Kunst im Fluss zu sein	Freigestellt	Ausgerechnet Sibirien	Das grüne Wunder: Unser Wald	Earth* [Olaf Thaler]
FR 18.01.	Freigestellt	Meine Reise zum Leben	Ausgerechnet Sibirien	Gerald Hüther: Das Geheimnis des Gelingens	Der Imam und der Pastor* [Peter Amsler]
SA 19.01.	Freigestellt	Meine Reise zum Leben	Ausgerechnet Sibirien	Gerald Hüther: Das Geheimnis des Gelingens	Scheich Ibrahim, Bruder Jihad* [Br. Werner Mertens OFM]
SO 20.01.	Matinée / Klezmer Sonntags um zwölf	Meine Reise zum Leben	Ausgerechnet Sibirien	Gerald Hüther: Das Geheimnis des Gelingens	Die große Stille* [Schwester Hannelore und Schwester Juvenalis]
DI 22.01.	Ramana Maharshi: Arunachala Shiva	Ausgerechnet Sibirien	Sekem: Die erwachte Wüste	Freigestellt	Gastveranstaltung: Die Violetten
MI 23.01.	Ramana Maharshi: Arunachala Shiva	Ausgerechnet Sibirien	Sekem: Die erwachte Wüste	Freigestellt	Das grüne Wunder: Unser Wald
DO 24.01.	Ramana Maharshi: Arunachala Shiva	Ausgerechnet Sibirien	Sekem: Die erwachte Wüste*	Freigestellt	Das grüne Wunder: Unser Wald
FR 25.01.	Ramana Maharshi: Arunachala Shiva	Ausgerechnet Sibirien	Sekem: Die erwachte Wüste*	Auf der Suche nach dem alten Tibet*	Gerald Hüther: Das Geheimnis des Gelingens
SA 26.01.	Ramana Maharshi: Arunachala Shiva	Ausgerechnet Sibirien	Sekem: Die erwachte Wüste	Auf der Suche nach dem alten Tibet*	Gerald Hüther: Das Geheimnis des Gelingens
SO 27.01.	Sonntags um zwölf Matinée / Aleksandr Kutnevich	Ausgerechnet Sibirien	Sekem: Die erwachte Wüste	Auf der Suche nach dem alten Tibet*	Gerald Hüther: Das Geheimnis des Gelingens
DI 29.01.	Sekem: Die erwachte Wüste	Auf der Suche nach dem alten Tibet	Gerald Hüther: Das Geheimnis des Gelingens	Das blaue Juwel	Freigestellt
MI 30.01.	Sekem: Die erwachte Wüste	Auf der Suche nach dem alten Tibet	Gerald Hüther: Das Geheimnis des Gelingens	Das blaue Juwel	Freigestellt
DO 31.01.	Sekem: Die erwachte Wüste	Auf der Suche nach dem alten Tibet	Gerald Hüther: Das Geheimnis des Gelingens	Das blaue Juwel	Freigestellt

AUF DER SUCHE NACH DEM ALTEN TIBET EINE REISE ZU BUDDHAS ERBEN

Dokumentarfilm von Vilas Rodizio. Deutschland 2010. 76 min.



Gibt es sie noch, die legendären tibetischen Yogis, die mit Hilfe jahrhundertealter Meditationstechniken in völliger Zurückgezogenheit den letzten Schritt zur Erleuchtung gehen? Begleitet von einem kleinen Team lässt der Filmemacher die Städte und Klöster in den Tälern hinter sich und reist zu abgelegenen Kraftplätzen hoch in den Bergen Ost-Tibets.

"An den entlegensten Orten des 2,5 Millionen Quadratkilometer großen Landes sammelt der Regisseur außerordentliche Photographien der unbegreiflich gewaltigen Bergwelt. Er bringt von seiner Reise eine vielfarbige Sammlung all der Wunder, Geheimnisse und Geschichten mit, die Tibet für uns im Westen zu einem Mythos machen. Mönche verbringen Jahre, aufrecht sitzend, in einer Holzkiste. Die Meditation der inneren Hitze versetzt ihren Meister in die Lage, tiefsten Temperaturen gegenüber unbeeindruckt zu bleiben. Ein Lama hinterlässt seinen Fußabdruck im harten Fels oder verwandelt gar im Moment des Todes seine sterbliche Hülle in Licht. Das Vertrauen und die Bereitschaft zum Staunen, die Regisseur Vilas Rodizio seinen Gastgebern entgegenbringt, bleibt nicht unerwidert. Auch dass er und seine Begleiter selbst Buddhisten sind, und als Referenz auf den eigenen Lama verweisen können, öffnet ihnen Türen und Herzen. Der Zuschauer sieht und erlebt, was ihm kritisch-beschreibender Reisejournalismus nicht entdecken kann. Ein völlig neuer Blick auf Tibet, und auf die Wirklichkeit an sich." [Jana Rupp / Camillo Kino, Görlitz]



**ZU GAST IM KINO am
FR 25.01., SA 26.01.
und am SO 27.01.:
der Filmemacher
VILAS RODIZIO**

**DI 08.01. / 11:30
MI 09.01. / 11:30
DO 10.01. / 11:30
FR 25.01. / 18:00
SA 26.01. / 18:00
SO 27.01. / 18:00
DI 29.01. / 14:00
MI 30.01. / 14:00
DO 31.01. / 14:00**

AUSGERECHNET SIBIRIEN

Spielfilm von Ralf Huettner. Deutschland 2012. 100 min.

"Ausgerechnet Sibirien"! Ein Titel, der den Nagel mal auf den Kopf trifft. Denn: Kann man sich einen abgelegeneren, weniger einladenden, derart mit Kriegs- und Gefangenschaftsgeschichten belasteten Winkel dieser Erde vorstellen? Schwerlich! Und ausgerechnet in diese unwirtliche Gegend führt nun eine deutsche Komödie. Tatsächlich ist es auf den ersten Blick eine sehr fremde Welt, die uns Regisseur Ralf Huettner hier vorführt. Menschen, die Vodka trinken wie unsereiner Mineralwasser; Frauen, die ihre ausladenden Formen in schrill bunte Stoffpellen quetschen und ihr Geschäft ganz nach der Devise betreiben, Fünfe grade sein zu lassen. Für einen verkrampften deutschen Spießler und exakt rechnenden Bürohengst wie Matthias Bleuel alias Joachim Król kommt das der Hölle schon ziemlich nahe.

Zeitgleich mit dem Helden bekommen dann aber auch die ZuschauerInnen die Chance, ihre Sichtweise auf Land und Leute zu verändern. In Sibirien leben eben nicht nur Suffköpfe, sondern lebensfrohe und -kluge Menschen. Es gibt noch Stämme wie die Schoren, die weitab von jeder Zivilisation leben und sich ihre tiefe Spiritualität bewahrt haben, die von weisen Frauen weitergegeben wird. Und natürlich tut sich unter grandios hellblauem Himmel eine atemberaubende Landschaft auf. Irgendwann ist der Punkt gekommen, an dem es nur zu verständlich ist, dass Bleuel sich verliebt – ausgerechnet in Sibirien!" [Walli Müller / BR]



FR 04.01. / 18:00
SA 05.01. / 18:00
SO 06.01. / 18:00
DI 08.01. / 18:00
MI 09.01. / 18:00
DI 15.01. / 16:00
MI 16.01. / 16:00
DO 17.01. / 16:00
FR 18.01. / 16:00
SA 19.01. / 16:00
SO 20.01. / 16:00
DI 22.01. / 14:00
MI 23.01. / 14:00
DO 24.01. / 14:00
FR 25.01. / 14:00
SA 26.01. / 14:00
SO 27.01. / 14:00



DAS BLAUE JUWEL

Dokumentarfilm von Oliver Hauck.
Deutschland 2009. 85 min.
Neben "Awake" Publikums-Preisträger
des "Cosmic Cine Festivals 2012".



Wir leben in einer Zeit des Wandels und großer Umbrüche, die nicht nur unser Klima betreffen, unsere Wirtschaft und unsere Finanzen, sondern auch partnerschaftliche Beziehungen und unsere Arbeitswelt. Strukturen, die uns bisher gehalten haben, scheinen sich aufzulösen und werden in Frage gestellt, die Balance zwischen Mensch und Natur ist aus dem Gleichgewicht geraten.

Wie sähe unsere Welt aus, wenn der Mensch erkennen würde, dass er und die Erde eins sind? Dass wir Menschen aus den gleichen "Materialien" bestehen wie die Asche eines Vulkans oder eine Regenwolke, dass der Puls der Erde gleich ist mit dem Herzschlag des Menschen? Dass wir geistige, bewusste Wesen mit freiem Willen sind, die jederzeit Verantwortung für ihr Handeln gegenüber sich selbst und der Erde übernehmen können?

Der Film zeigt planetare Heilungstechniken, die in den letzten 20 Jahren entwickelt wurden. Techniken, die Menschen nutzen können, um die Verbindung zu sich und zur Natur wiederherzustellen. Untermalt von großartigen Naturaufnahmen stellt Oliver Hauck die Arbeit planetarer Heiler vor und zeigt, was Menschen tun können, um die Erde wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Hauck: "Mir war wichtig zu zeigen, dass es planetare Heiler gibt, was sie sind und tun, und gleichzeitig, dass wir alle von Bedeutung sind, wenn es darum geht, die Erde wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Das ist auch die zentrale Aussage des Films: DU BIST VON BEDEUTUNG."

Im Mittelpunkt stehen die Botschaften des US-amerikanischen Mediums Pepper Lewis, das GAIA channelt, jene Wesenheit, die die Griechen als die Seele der Erde ansahen. Dazu gibt es Interviews mit u.a. David K. Miller, dem Gründer und Leiter einer Bewegung, die mit Meditation nicht nur persönliche Heilung, sondern auch die der Erde anstrebt, dem Wissenschaftler Dr. Roger Nelson, der an einem "Globalen Bewusstseinsprojekt" arbeitet und dem Hopi-Indianer Ruben Saufkie Sr., der 2006 im Rahmen des "H2OPI water run" heiliges Quellwasser von Arizona nach Mexico City trug, um es dort auf dem Weltwasserforum zu präsentieren. Alle glauben daran, dass die Erde ein lebendiges Wesen ist, das durch positive Gedanken geheilt oder zumindest positiv beeinflusst werden kann.



FR 04.01. – SO 06.01. / 20:00
DI 08.01. + Mi 09.01. / 20:00
DI 15.01. + Mi 16.01. / 20:00
DI 29.01. – DO 31.01. / 18:00



DAS GRÜNE WUNDER: UNSER WALD

Dokumentarfilm von Jan Haft. Deutschland 2012.
93 min. Pädagogische Altersempfehlung: ab 8 Jahre

"Auch Zuschauer, die sich nicht für 'das stille Liebesleben' der Fichten interessieren, werden aus dem Staunen nicht mehr herauskommen. 'Das grüne Wunder' zeigt auf atemberaubende Weise das Zusammenleben von Pflanzen und Tieren. Im Zeitraffer sieht man Pilze und Erdbeeren wachsen, staunt über eine Hummel, die eine Maus aus ihrer Höhle vertreibt, und erfährt, dass sich der Eichelhäher mit Ameisensäure besprühen lässt, um Parasiten aus seinem Gefieder zu vertreiben. Lehrreich und faszinierend zugleich – ein wahres Kinowunder." [Cinema]

beraubende Weise das Zusammenleben von Pflanzen und Tieren. Im Zeitraffer sieht man Pilze und Erdbeeren wachsen, staunt über eine Hummel, die eine Maus aus ihrer Höhle vertreibt, und erfährt, dass sich der Eichelhäher mit Ameisensäure besprühen lässt, um Parasiten aus seinem Gefieder zu vertreiben. Lehrreich und faszinierend zugleich – ein wahres Kinowunder." [Cinema]

"Um die Schönheit der Natur zu erleben, muss man nicht in die weite Ferne reisen. Direkt vor unserer Tür befindet sich eine faszinierende, schillernde und geheimnisvolle eigene Welt – der Wald. Heute immer mehr von Abrodung und Eingrenzung bedroht, gibt es in Europa doch immer noch fast unberührte Plätze, an denen sich eine Vielzahl an Tieren und Pflanzen tummelt. Sechs Jahre lang reiste der Naturfilmer Jan Haft quer durch Europa und tauchte ein in das 'grüne Wunder'. Durch Super-Slow-Motion, Zeitraffer-Aufnahmen und neueste Teleskop-Technik sind ihm dabei brillante Bilder eines Öko-Systems gelungen, die so vorher noch nicht zu sehen waren. Der Kreislauf des Waldes, dessen Bewohner koexistieren, hat seinen eigenen Rhythmus. Und durch seine atmosphärischen und stimmungsvollen Bilder, die ruhige Erzählerstimme von Benno Fürmann sowie eine stimmige Musik kann der Zuschauer daran teilnehmen. Ein berauschendes Filmerlebnis, nach dem man mit offeneren Augen durch den Wald gehen wird. [Jury der "Deutschen Film- und Medienbewertung" (FBW)]



DI 08.01. / 16:00
MI 09.01. / 16:00
DO 10.01. / 16:00
FR 11.01. / 16:00
SA 12.01. / 16:00
SO 13.01. / 16:00
MI 16.01. / 18:00
DO 17.01. / 18:00
MI 23.01. / 20:00
DO 24.01. / 20:00

FREIGESTELLT DIE ZUKUNFT DER ARBEIT IN ZEITEN DES ÜBERFLUSSES

Dokumentarfilm von Claus Strigel. Deutschland 2012. 90 min.

Berlin: Beschäftigung weiter rückläufig.

Die aktuellen Zahlen zur Lage der Beschäftigung wertet die Bundesregierung als bedeutenden Etappensieg im Kampf gegen die Lohnarbeit.

Der Menschheitstraum eines von Arbeit und Mühsal befreiten Lebens rückt in den kommenden Jahren für weite Teile der Bevölkerung in greifbare Nähe.

Die schwierigen Jahre, in denen das Gespenst der Vollbeschäftigung ein letztes Mal zurückzukehren drohte, sind nun überwunden.

Mit diesen Nachrichten aus der Zukunft beginnt Claus Strigels neuer Dokumentarfilm "FREIgestellt". Die Nachrichten werden von einer computeranimierten Nachrichten-Avatarin gesprochen, die soeben ihre menschliche Konkurrentin freigestellt hat. Willkommen im Paradies? Wohlstand mit immer weniger Arbeit, der uralte Menschheitstraum scheint Wirklichkeit zu werden.

Doch eine Arbeitsgesellschaft, der die Arbeit auszugehen droht, treibt seltsame Blüten. Während sich die einen auf den Ruinen vergangener Industrialisierung Kletterkurse gönnen, müssen andere in strafvollzugsähnlichen Maßnahmen das Arbeiten ohne Arbeit trainieren. In zahllosen Bewerbungskursen werden Arbeitsuchende zu Selbstpräsentations-Profis hochpoliert, während dieselben Trainer die Personaler lehren, die aufpolierte Oberfläche der Bewerber zu durchschauen. Eine finales Wettrüsten auf marode gewordenem Parkett. Haben wir nichts Besseres zu tun? "Doch", sagt der Wirtschaftspräsident Niko Paech. Sein Modell sieht einen 50-prozentigen Rückbau der industriellen Produktion vor. "Andernfalls rasen wir mit steigender Geschwindigkeit auf die Katastrophe zu", so Paechs Analyse. Sein Konzept konkurriert mit dem von Götz Werner vertretenen "Bedingungsloses Grundeinkommen": "1.000 Euro für alle" fordert Götz Werner als Existenzgrundlage, die jedem sinnvolle Arbeit aus freien Stücken ermöglicht.

Unbedingt ansehen! Dieser Film geht alle an, ob sie Arbeit haben oder nicht!

**ZU GAST IM KINO am DO 24.01. und am DO 31.01.:
RALPH BOES, BI Bedingungsloses Grundeinkommen**



**DI 15.01. / 14:00
MI 16.01. / 14:00
DO 17.01. / 14:00
FR 18.01. / 11:30
SA 19.01. / 11:30
DI 22.01. / 18:00
MI 23.01. / 18:00
DO 24.01. / 18:00
DI 29.01. / 20:00
MI 30.01. / 20:00
DO 31.01. / 20:00**

GERALD HÜTHER: DAS GEHEIMNIS DES GELINGENS

Mitschnitt eines Vortrags vom 4. März 2012 in der Neuen Nazarethkirche, Berlin-Wedding. Deutschland 2012. 108 min.

Deutschlands bekanntester Hirnforscher, Prof. Dr. Gerald Hüther, versteht sich als "Brückenbauer" zwischen wissenschaftlicher Forschung und gesellschaftlicher bzw. individueller Lebenspraxis. Es geht ihm darum, in Familien, Kindergärten, Schulen, Universitäten, im Berufsleben und nicht zuletzt in Politik und Verwaltung Bedingungen zu schaffen, die die Menschen in die Lage versetzen, die in ihnen angelegten Potenziale zu entfalten.

Lange Zeit hat man geglaubt, unser Hirn funktioniere wie ein Muskel: Je öfter man ihn trainiere, umso stärker würde er, umso besser funktioniere er. Das war ein folgenschwerer Irrtum, sagt der Neurobiologe Gerald Hüther. Denn die wichtigsten Erfahrungen, die Menschen machen, und die in ihrem Gehirn in Form komplexer Vernetzungsstrukturen verankert werden, sind soziale Erfahrungen. Es braucht also keinen Drill, um das Gehirn zu neuen Vernetzungen zu stimulieren, sondern liebevolle Beziehungen und "emotionale Aktivierung" in einem günstigen sozialen Umfeld: das Neue, das wir lernen sollen oder wollen, müsse uns "unter die Haut gehen", müsse uns begeistern.

Hüther plädiert deshalb für eine Kultur des Zusammenlebens, in der Menschen eingeladen, ermutigt und inspiriert werden, sich auf neue Erfahrungen im Umgang mit sich selbst und mit anderen einzulassen. Eine Beziehungskultur, in der die eigene Vorstellungskraft angeregt und die Freude am Entdecken, an der Transformation von abstraktem Wissen in eigene Erkenntnis geweckt wird. Eine Kultur des gemeinsamen Tuns, in der Singen, Tanzen, Spielen, Lesen, gemeinsame Naturerfahrungen und die Entdeckung des eigenen Körpers einen selbstverständlichen Platz haben.

Prof. Dr. Gerald Hüther ist Leiter der Neurobiologischen Grundlagenforschung an der Universitätsklinik Göttingen, Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen und populärwissenschaftlicher Darstellungen, Mitorganisator der "Göttinger Kinderkongresse" sowie Präsident der "Sinn-Stiftung".



FR 04.01. / 14:00
SA 05.01. / 14:00
SO 06.01. / 14:00
FR 18.01. / 18:00
SA 19.01. / 18:00
SO 20.01. / 18:00
FR 25.01. / 20:00
SA 26.01. / 20:00
SO 27.01. / 20:00
DI 29.01. / 16:00
MI 30.01. / 16:00
DO 31.01. / 16:00

KREATIVITÄT

DIE KUNST IM FLUSS ZU SEIN

Film-Essay von und mit Christine Paro Bolam. Deutschland 2007. 60 min.

Es ist eine pure Freude, so inspirierte Menschen zu sehen! So viel Schönheit im Ausdruck des Lebendigen macht Lust, selbst kreativ tätig zu werden, gleich nach Stift oder Pinsel und einem Blatt Papier greifen.

"Kreativität müssen wir nicht lernen – jeder Mensch ist von Geburt an kreativ. Häufig ist unsere freie Ausdrucksfähigkeit jedoch von behindernden Urteilen und Ansprüchen überlagert und wir fühlen uns blockiert.

In diesem Film zeigen und erzählen Malende, Schreibende, Musiker, Laien und Professionelle, wie sie durch Ängste und Blockaden hindurch immer wieder zur Quelle der Kreativität finden, aus der alle Farben, Formen und Klänge strömen. Die verschiedenen Elemente des Filmes verweben sich zu einem fließenden Klangbild, einem mitreißenden Beispiel für das kreative Strömen in jedem Augenblick. Ein leidenschaftliches Plädoyer für die Fähigkeit eines jeden Menschen, kreative Freiheit zu erlangen." [Christine Paro Bolam]



Die Filmemacherin Christine Paro Bolam ist außerdem noch Buchautorin, Malerin, Kursleiterin, vor allem aber Lebenskünstlerin. Sie erforscht, lebt und vermittelt die Prinzipien der Kreativität, unter anderem in ihrem "Atelier für Worte & Farben" am Staffelsee in Bayern. Ihr Film ist aus dem Bedürfnis entstanden, den Weg zur Befreiung der eigenen Kreativität mithilfe des Mediums Farbe zu beschreiben.

"PARO ist so etwas wie mein Künstlernaam. Nur auf meinen Buchtiteln, für das Finanzamt und in meinem Ausweis heiße ich Christine Bolam. Paro bedeutet 'das Transzendente', und beim Malen, Schreiben oder Meditieren erfahre ich manchmal, was das bedeutet. Kreativität war schon immer mein Thema ... nur nannte ich es als Kind nicht so. Als ich im Vorschulalter voller Begeisterung malte, mit sechs meine ersten Gedichte schrieb und mit sechzehn meinen ersten Krimi, wusste ich, dass ich 'Künstlerin' werden wollte." [Christine Paro Bolam / www.cbolam.com]

FR 04.01. - SO 06.01. / 16:00
DI 08.01. - SO 13.01. / 14:00
DI 15.01. - DO 17.01. / 11:30



MEINE REISE ZUM LEBEN AUF DEN SPUREN DER IRISCHEN MÖNCHE

Reise-Film von Rainer Wälde. Irland 2009. 75 min.
Ausgezeichnet mit dem GOLD-Award als "Bester Dokumentarfilm" 2010
im Bereich "Ethik & Religion" auf dem World Media Festival



Rainer Wälde, Typ-Berater, Trainer, TV-Moderator und Buchautor, reist gemeinsam mit seiner Frau und einem kleinen Team durch Irland, um in wunderschönen Landschaften, spirituellen Texten und heiliger Musik die geistlichen Wurzeln unseres Kontinents zu erkunden.



In ihrer Dokumentation stellen sie bekannte Eremiten, Mönche und Heilige vor wie St. Patrick, Columcille, Brigid, Aidan oder Cuthbert und sie besuchen Iona und Lindisfarne, zwei Inseln, die als 'Wiege des Christentums' gelten und bis heute Anhänger irischer Spiritualität anziehen.



Ein angenehm entspannter und spannender Reisebericht, persönlich gefärbt, leicht erzählt und immer wieder sehr anrührend. Unter anderem mit Anselm Grün, Benediktinermönch der Abtei Münsterschwarzach, und Cliona Doris, einer der berühmtesten Harfenspielerinnen Irlands.



FR 04.01. - SO 06.01. / 11:30
FR 11.01. + SA 12.01. / 11:30
FR 18.01. - SO 20.01. / 14:00



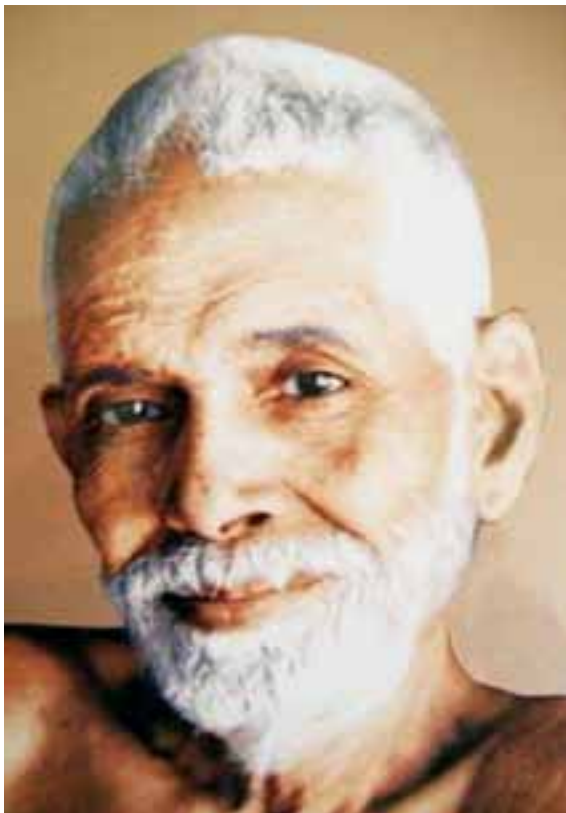
RAMANA MAHARSHI: ARUNACHALA SHIVA

Dokumentation von Premananda. Deutschland / Indien 2009. 75 min.
Englisch mit deutschen Untertiteln

Bhagavan Sri Ramana Maharshi, der "Weise vom Arunachala", ist eine der berühmtesten Persönlichkeiten aus Indiens großem Schatz an Heiligen, Mystikern und spirituellen Lehrern. – Geboren 1879 hatte Ramana laut eigener Erzählung im Alter von 16 Jahren ein prägendes Erlebnis: Während einer elementaren Todesangst habe er sich mit der Frage beschäftigt, was im Tod stirbt. Er sei zu der Antwort gekommen, dass zwar der Körper sterben möge, jedoch nicht der Geist bzw. das Bewusstsein. Nach diesem spontanen Erwachen verließ er sein Zuhause und machte sich auf den Weg nach Tiruvannamalai, zum heiligen Berg Arunachala. Auf und an diesem Berg, den er niemals wieder verließ, lebte er bis zu seinem Tod im Jahr 1950. Die vom Maha Rishi, dem "großen Seher", empfohlene Methode gaben seine AnhängerInnen, die durch ihn Selbsterkenntnis erlangten, später an ihre SchülerInnen weiter: die Selbsterforschung durch der Frage "Wer bin ich?" Selbst heute, Jahrzehnte nach seinem Tod, ist sein Ashram ein Anziehungspunkt für Suchende der verschiedensten Traditionen.

Premananda, ein spiritueller Lehrer aus England, führt durch die Dokumentation, die mit schönen Landschaftsaufnahmen und altem Filmmaterial von Ramana Maharshi besticht. Zu Wort kommen außerdem David Goodman, der seit etwa 35 Jahren im Ramana Ashram lebt und als Autorität in Sachen Ramana gilt, und der amerikanische Vedanta-Lehrer James Swartz.

DI 22.01. / 11:30
MI 23.01. / 11:30
DO 24.01. / 11:30
FR 25.01. / 11:30
SA 26.01. / 11:30





SEKEM – DIE ERWACHTE WÜSTE EINE VISION WIRD WIRKLICHKEIT

Dokumentarfilm von Jonathan N. Zembol. Deutschland 2007. 50 min.

Sekem ist ein ägyptisches Fairtrade-Unternehmen, das sich an den Grundprinzipien der Anthroposophie nach Rudolf Steiner orientiert. 1977 begann Dr. Ibrahim Abouleish mit seiner Familie, ca. 70 Hektar Wüste nord-östlich von Kairo in fruchtbares Land zu verwandeln. Die biologisch-dynamische Landwirtschaft ließ die Wüste erblühen, Tiere und Menschen folgten. Heute lernen und arbeiten 2000 Menschen in SEKEM und produzieren verschiedene Bio-Lebensmittel, Kräutertees und Textilien aus ökologischem Anbau. Anfangs beschränkte sich das



Fairtrade-Prinzip auf den Handel mit Industrieländern, mittlerweile versucht Sekem das System auch in Ägypten zu etablieren. Der ökonomische Erfolg des Unternehmens legte den Grundstein für einen Kindergarten mit heilpädagogischer Abteilung, eine Waldorfschule, ein Berufsbildungszentrum, eine Einrichtung für Erwachsenenbildung, ein Krankenhaus u.v.m. Außerdem soll ab Ende 2012 eine gemeinnützige Universität erste Studienkurse anbieten.

Seitdem Ibrahim Abouleish im Jahr 2003 mit dem "Right Livelihood Award", dem "Alternativen Nobelpreis" ausgezeichnet wurde, weil er "ein Geschäftsmodell für das 21. Jahrhundert entwickelt hat, das wirtschaftlich erfolgreich ist und die soziale und kulturelle Entwicklung der Gesellschaft fördert", trifft SEKEM weltweit auf zunehmendes Interesse von Wirtschaftsführern und Politikern. Der Film zeigt und erzählt, wie aus einer Vision ein Zukunftsmodell wurde.



**ZU GAST IM KINO am DO 24.01. und am FR 25.01.:
BIJAN KAFI, Presse-Referent für SEKEM in Europa**

**DO 10.01. - SO 13.01. / 18:00
DI 22.01. - SO 27.01. / 16:00
DI 29.01. - DO 31.01. / 11:30**

DIALOG DER RELIGIONEN IM FILM

8 FILME UND 8 GÄSTE AN 8 ABENDEN UM 8 UHR



Eine gemeinsame Initiative von
NIRWANA EVENTS & 1219
DEUTSCHE STIFTUNG FÜR
INTERRELIGIÖSEN UND INTER-
KULTURELLEN DIALOG e.V.



DO 10.01.13 / 20:00 UHR

DER FRANZISKUSWEG

Der 450 km lange Pilgerweg verbindet die Orte und Plätze, an denen im 13. Jahrhundert der Heilige Franz von Assisi lebte und wirkte – nach dem Vorbild Jesu in größter Armut und radikaler Demut. Auf den Spuren dieses Mönches besucht der Film mittelalterlich anmutende Städtchen, Höhlen, Klöster und Kapellen, schweigt in den stillen Landschaften Umbriens und der Toscana. Und er erzählt ganz nebenbei – und durchaus kompetent – die Lebensgeschichte dieses "letzten Christen" [Adolf Holl] und Begründers des Ordens der 'Minderen Brüder' (Franziskaner).

Reise-Film von Tanja Frank. Italien 2007. 86 min.

Anschließend Gespräch mit: **BRUDER ANDREAS BRANDS OFM**

Theologe und Erzieher, seit 25 Jahren Mitglied des Franziskaner-Ordens. In diese Zeit war er in unterschiedlichen pastoralen Aufgaben aktiv: als Klinikseelsorger, als Leiter eines Kinder- und Jugendnotdienstes und seit 2012 als Leiter der Suppenküche Berlin-Pankow. Daneben ist er Ansprechpartner und Berater für Männer, die sich für einen Eintritt in den Orden interessieren. Seit Jahren organisiert und leitet er zusammen mit einem Team die Wallfahrt zur Grabstätte der heiligen Maria Magdalene in Vézelay / Frankreich, die alle zwei Jahre stattfindet:
www.vezelay2013.com



Was ihm wichtig ist: die Begegnung – Einzelgespräche, in denen sich der Einzelne ins Wort bringen kann – Visionen erhalten – auf dem Weg sein – Grundhaltung dem anderen gegenüber: Unvoreingenommenheit – nach dem Woher und Wohin fragen – sich mit sich selbst auseinandersetzen



FR 11.01.13 / 20:00 UHR EIN RABBI IM WILDEN WESTEN

"Darf ein frommer Jude am heiligen Sabbat reiten?" Das Grübeln über solch existenzielle Fragen bringt den polnischen Rabbi Avram (Gene Wilder) im Wilden Westen um Hab, Gut und fast unter die Räder. Zum Glück steht ihm der junge Revolverheld Tommy (Harrison Ford) in brenzligen Situationen zur Seite ... Achtung: Grundkenntnisse in jüdischer Kultur sind hier von Vorteil!" [cinema.de]

Westernkomödie von Robert Aldrich.
USA 1979. 119 min.



Anschließend Gespräch mit: **DR. GERDI NÜTZEL**,

evangelische Theologin, seit mehr als 15 Jahren im interreligiösen Dialog aktiv, Mitgründerin des interreligiösen Frauenprojektes Sarah-Hagar, Koordinatorin des interreligiösen Gruppe "Religionen auf dem Weg des Friedens", die am 11. September 2011 am Brandenburger Tor ein interreligiöses Gedenken der Opfer der Anschläge in New York und der Opfer der nachfolgenden militärischen Auseinandersetzungen durchführte, Mitglied der Vorbereitungsgruppen für die "Lange Nacht der Religionen in Berlin" und für einen religionsübergreifenden Zusammenschluss in Berlin, verschiedene Veröffentlichungen zu interreligiösen Themen, interreligiöse Lehraufträge und Bildungsveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen, Bearbeitung religiöser Orte für die Ausstellung "Stadt der Vielfalt" zum 775-jährigen Stadtjubiläum Berlins auf dem Schloßplatz.



Foto: Magrit Schmidt



SA 12.01.13 / 20:00 UHR DER IMAM UND DER PASTOR

Außergewöhnliche Geschichte zweier mutiger, einst verfeindeter religiöser Würdenträger in Kaduna, im nördlichen Nigeria: Imam Muhammad Ashafa und Pastor James Movel Wuye. Wie es ihnen gelungen ist, Misstrauen, Hass, Ängste und innere Verletzungen, aber auch die Verschiedenheiten von kulturellen Werten und religiöser Prägung zu überwinden, davon erzählt dieser höchst eindrucksvolle Film. Die einstigen Feinde leiten heute gemeinsam ein Mediationszentrum, dessen Dienste in der ganzen Region in Anspruch genommen werden.



Dokumentarfilm von Alan Channer.
Nigeria / GB 2006. 45 min. OF mit dt. UT

Anschließend Gespräch mit: **DR. MARTIN BAUSCHKE**

Religionswissenschaftler, Theologe und Sachbuchautor. Seit 1999 Bildungsreferent sowie Leiter des Berliner Büros der "Stiftung Weltethos". 2001 Gründungsmitglied des "Abrahamischen Forums Deutschland". Seit 2007 Mitglied im Dozententeam der Berliner Schulsenatsverwaltung zur Weiterbildung von Ethiklehrkräften. 2009 Gründungs- und Vorstandsmitglied des "Netzwerks Bildung und Religion e.V."



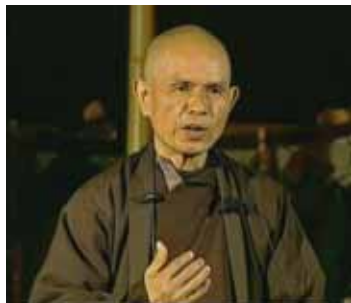
Aktuelle Publikationen (Auswahl):

- Zur Kultur des Dialogs: Religionshistorische und entwicklungspsychologische Beobachtungen (2007)
- Der Spiegel des Propheten: Abraham im Koran und im Islam (2008)
- Die Goldene Regel: Staunen – Verstehen – Handeln (2010)
- Der Sohn Marias. Jesus im Koran (Dezember 2012).



SO 13.01.13 / 20:00 UHR BUDDHA IM REICH GOTTES

Gethsemane-Kirche, Berlin-Prenzlauer Berg, Juni 2000: Drei Jahre vor ihrem Tod begegnete Dorothee Sölle, evangelische Theologin und Publizistin, zum ersten Mal dem von ihr lebenslang verehrten und häufig zitierten vietnamesischen Zen-Meister, Dichter und Friedensaktivisten Thich Nhat Hanh.



Vor weit über 1.000 Besucherinnen und Besuchern interpretierten Dorothee Sölle und Thich Nhat Hanh dieselbe Geschichte aus der Bibel: die Begegnung zweier Jünger auf dem Weg nach Emmaus mit Jesus, der doch gerade am Kreuz gestorben war. Die Geschichte wird zunächst von Dorothee Sölle, dann von Thich Nhat Hanh ausgelegt. Der Blick, die Sprache, die Denkformen könnten nicht unterschiedlicher sein – und doch sind sich Buddhismus und Christentum wohl noch nie so inspirierend und befruchtend begegnet wie an diesem Abend.



Dokumentation von Dieter Zeppenfeld. Mit Dorothee Sölle, Thich Nhat Hanh, Prof. Dr. Andreas Feldtkeller, Anomaratī und Tom Geist. Deutschland 2001. 97 min.



Anschließend Gespräch mit: **FRANZ-JOHANNES LITSCH**

Franz-Johannes Litsch, Architekt im Umweltschutz, stammt aus einer streng katholischen Familie aus dem Schwarzwald, fand aber schon in seiner frühen Jugend zum Buddhismus und beschäftigt sich nun seit 50 Jahren mit dessen Lehre und Praxis. Dabei hat er alle großen Schulen, zahlreiche Lehrer und fast alle Länder des Buddhismus kennengelernt. Heute folgt er der Theravada-Tradition und ihrer Achtsamkeits-Praxis und betätigt sich als Autor, Referent und Dharmalehrer. Die Auseinandersetzung mit seiner familiären religiösen Herkunft ließ ihn auch früh am interreligiösen Dialog, insb. mit der Katholischen Kirche teilnehmen. Anfang der 90er Jahre initiierte er das "Netzwerk engagierter Buddhisten". 8 Jahre war er Mitglied im Rat der "Deutschen Buddhistischen Union" und seit dem Jahr 2000 ist er Mitgründer und Vorstandsmitglied der "Buddhistischen Akademie Berlin".





DO 17.01.13 / 20:00 UHR EARTH *

August 1947: Die abziehende britische Kolonialmacht teilt Indien auf zwischen Hindus und Muslimen. 16 Millionen Menschen verlieren bei den wechselseitigen Vertreibungen ihre Heimat, etwa eine Million ihr Leben. "Earth" schildert, wie sich die ethnische "Entmischung" in einer gutbürgerlichen Familie in Lahore auswirkt – gesehen mit den Augen eines überaus wachen Mädchens.



Spielfilm von Deepa Mehta. Canada / Indien 1998.
110 min. OF mit dt. UT

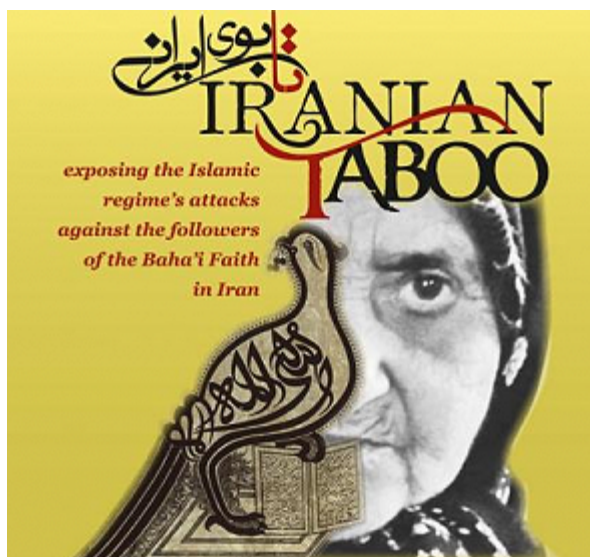
* "Earth" ist der zweite Film der indischen Regisseurin Deepa Mehta in ihrer Trilogie der Grundelemente Feuer ("Fire"), Erde ("Earth") und Wasser ("Water").

Im Flyer haben wir versehentlich "Fire" angekündigt, wir spielen aber "Earth". Sorry!

Anschließend Gespräch mit: OLAF THALER

- geboren 1961, aufgewachsen in Berlin
- das Leben provoziert die bewusste Suche nach Sinn
- die künstlerische Arbeit, freundschaftliche Kontakte zu Anthroposophen und Buddhisten öffnen die Tür zu einem umfassenderen Weltbild
- die Lehren der Veden, der Bhagavad Gita, sind wie fehlende Puzzleteile eines großen Weltbildes
- seit 1987 freischaffender Künstler (Arbeiten für den öffentlichen Raum und Gestaltung sakraler Räume)
 - mehrere Reisen nach Indien: Kontakt mit den Vaishnavas, der theistischen Strömung im "Hinduismus" und Einweihung in diese Schule
- Mitbegründer "Harmonie-Schule der bewussten Kunst"
- Mithilfe beim Aufbau eines Hindu-Tempels in Berlin
 - Vorsitzender Der Hindu-Gemeinde e.V. in Berlin
 - Bearbeitung einer poetischen Ausgabe der Bhagavad Gita (Druck 2013)
 - verheiratet, 3 Kinder
 - lebt in Mecklenburg-Vorpommern





FR 18.01.13 / 20:00 UHR
IRANISCHES TABU

Der niederländisch-iranische Regisseur Reza Allamehzadeh erzählt die bewegende Geschichte einer iranischen Baha'i, Nadereh, und ihrer 14-jährigen Tochter. Sie sind Flüchtlinge, die ihr Hab und Gut verkaufen und ihre Heimat - wie so viele vor ihnen - über die Türkei verlassen mussten.

Der Film enthält nie zuvor gezeigte Interviews mit bekannten iranischen Gelehrten, Autoren und Politikern, die zur Verfolgung der Baha'i im Iran Stellung beziehen. "Mir selbst wird die Einreise in den Iran verweigert", sagt Reza Allamehzadeh. "Dank Freunden in Iran ist es aber gelungen, die notwendigen Aufnahmen zu bekommen. Sie riskierten dafür ihr Leben."

Dokumentarfilm von Reza Allamehzadeh.
 Iran 2011. 80 min. OF mit engl. UT

Anschließend Gespräch mit:
PETER AMSLER

Der Politikwissenschaftler und Germanist ist verheiratet und erzieht drei Kinder. Hauptberuflich ist er Referent für Menschenrechtsfragen beim "Nationalen Geistigen Rat der Bahá'í in Deutschland" mit Sitz in Berlin. Er engagiert sich gegen die Verfolgung der Angehörigen der Bahá'í-Religion in der Islamischen Republik Iran sowie in anderen islamisch geprägten Ländern.

Peter Amsler setzt sich für die Anerkennung religiöser Vielfalt in Iran wie auch in Deutschland ein. Er ist ehrenamtliches Vorstandsmitglied der "United Religions Initiative Deutschland (URI)" sowie Koordinator der "Langen Nacht der Religionen".





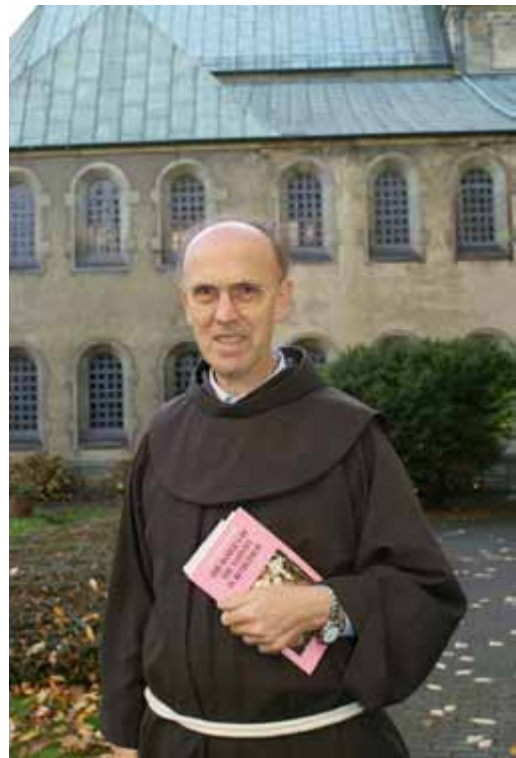
SA 19.01.13 / 20:00 UHR
SCHEICH IBRAHIM,
BRUDER JIHAD

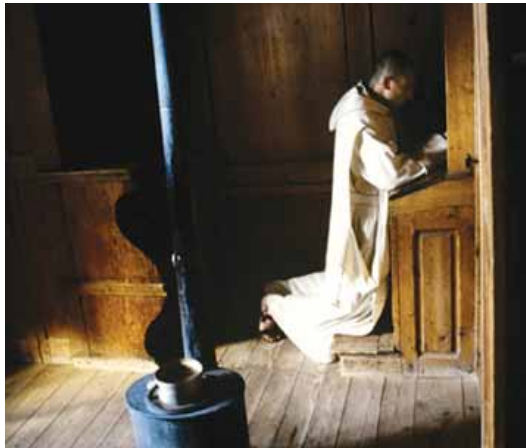
Der Film "porträtiert die Freundschaft zweier Männer, die eigentlich Welten trennt. Der eine lebt isoliert und ohne Strom in einem abgeschiedenen katholischen Kloster in den Hügeln der syrischen Wüste, der andere als Sufi-Scheich einer Moschee vorstehend in Damaskus, hinreichend in Beschlag genommen von den täglichen Anforderungen seiner Religionsgemeinschaft. Die gegenseitige Wertschätzung dieser Männer, über deren Genese wir leider nur wenig erfahren, macht diese Begegnung zwischen den Konfessionen möglich, wichtig genug in Zeiten wiederkehrender mittelalterlicher Religionskriege. Rump unterschlägt keineswegs die Schwierigkeiten, mit denen sich gerade hohe Würdenträger konfrontiert sehen, reisen sie zu 'unangemessenen' Orten. Doch Ibrahim und Jihad sind glücklicherweise zu unbedeutend, um sich einem allzu strengenden Reglement unterwerfen zu müssen. In Anekdoten scherzen sie gar über die Ungereimtheiten ihrer eigenen Religionen, wie die Anhäufung irdischer Reichtümer in den Händen der Religionsführer. Rumps Film ist ebenso Suche nach Gründen und Ursprüngen privater Religiosität wie Spurensicherung der Kommunizierbarkeit des Glaubens. Seine Arbeitsweise ist dezent, er fragt weder nach allzu Privatem noch persönlichen Statements, beschränkt sich schlicht auf die Beobachtung diese außergewöhnlichen Freundschaft." [www.schnitt.de / 21.04.2011]

Dokumentarfilm von Andres Rump.
Deutschland 2010. 83 min. OF mit dt. UT

Anschließend Gespräch mit:
PATER WERNER MERTENS OFM,
Mitglied im Franziskaner-Orden.
Seit mehr als 25 Jahren leitet er
Pilgerreisen nach Israel und Palästina;
1988/1989 Studienaufenthalt in der
franziskanischen "Kustodie [Provinz]
des Heiligen Landes".

Durch Begegnungen mit den
Menschen im Nahen Osten und
durch die Weiterleitung von Hilfen
möchte er zu einer guten Zukunft
für die Christen dort in Versöhnung,
Gerechtigkeit und Frieden beitragen.





SO 20.01.13 / 20:00 UHR
DIE GROSSE STILLE

19 Jahre nach der ersten Anfrage des Filmemachers Philip Gröning bei dem Prior des Klosters erhielt er – zu seiner Überraschung – die Erlaubnis, in der "Grande Chartreuse" zu drehen, dem Mutterkloster des legendären Schweigeordens der Karthäuser. So entstand der erste Film, der jemals über das Leben hinter den Klostermauern gedreht werden durfte. Ohne Musik, Interviews oder Kommentare beobachtet der Film den stummen, von Ritualen geprägten Alltag im Kloster.



Dokumentarfilm von Philip Gröning.
 D 2005. 161 min. [ohne Pause]

VOR DEM FILM

Gespräch mit:

SCHWESTER

M. HANNELORE HUESMANN

und **SCHWESTER**

M. JUVENALIS LAMMERS,

Mitglieder der Ordensgemeinschaft der "Franziskanerinnen in Münster St. Mauritz" und von Beruf Krankenschwestern. 1997 kamen sie nach Berlin und gründeten den ambulanten "Hospizdienst Tauwerk", um schwerkranke und sterbende Menschen mit



AIDS im Sinne der Hospiz-Idee zu unterstützen und zu begleiten. Dies tun sie bis heute gemeinsam mit etwa 30 geschulten Ehrenamtlichen. Schwester Hannelore und Schwester Juvenalis leben nicht im Kloster, sondern in einer Etagenwohnung in Berlin-Pankow. Sie leben also eine andere Form der Zuwendung zu Gott als die im Film gezeigte und machen damit den Spannungsbogen gottgeweihten Lebens deutlich.

GASTVERANSTALTUNGEN

Das "Trio Scho" hat leider
krankheitsbedingt abgesagt.

SonntagsMatinée der
FILMFREUNDE AM UFER
e.V.

EINTRITT FREI!
Spenden willkommen

SONNTAGS UM ZWÖLF

LIVE-MUSIK ZUM MUNTERWERDEN
MIT KULINARISCHEM RAHMENPROGRAMM

13.01. / 12:00 UHR

TRIO SCHO – RUSSISCHE KAFFEEHAUSMUSIK

Gennadij Desatnik / Gesang, Violine und Gitarre
Valery Khoryshman / Akkordeon und Gesang
Valerij Pysarenko / Kontrabass und Gesang

"SCHO" [gesprochen: "Schtö"] ist russisches Slang-Wort und heißt so viel wie "Was soll schon sein?!" Unter diesem Motto fand das TRIO SCHO Anfang der 90er Jahre in der Ukraine zusammen und zog kurze Zeit später nach Berlin, wo es sich mit seinem Repertoire aus russischen Liedern, Swing, Tango und Bossa Nova schnell einen Namen machte. 1997 trat das Trio als Hausband in der Fernsehproduktion "Talk 2000" von Christoph Schlingensiefel auf. Bis heute entstanden fünf CDs, die alle um das gleiche Thema kreisen: "Reisen, Abschied, Aufbruch und Ankunft, Fernweh und Heimweh, das Meer, die Faszination berühmter Metropolen. Die Musiker und Weltbürger singen von der Sehnsucht nach fremden Orten, weit im Osten, wo der neue Tag schon begonnen hat, von der Erinnerung an ihre alte Heimatstadt Poltawa in der Ukraine und von der Liebe zu ihrer neuen Heimat Berlin. Der Bogen vom Eismeer über Berlin bis nach Paris spiegelt sich auch in der großen Bandbreite musikalischer Ausdrucksformen: gekonnt wird das 'feeling' eines Ortes eingefangen und mit spielerischer Leichtigkeit

wiedergegeben. Die Musiker von TRIO SCHO wissen, wovon sie singen und virtuos spielen: Sie haben das Leben im Transit ja selbst erfahren." [Raumer Records]



www.musikkollektiv.de

dazu oder danach:
SUPPE
HAUSGEMACHT UND
MIT LIEBE ZUBEREITET!

SONNTAG

13.01. / 14:00–16:00 UHR

"SINGIN' IN MY SOUL"

AFROAMERIKANISCHE SPIRITUALS & GOSPELS

– OFFENER SINGKREIS –

MIT DER SÄNGERIN UND CHORLEITERIN **R. ROSENFELD**

Singen hat eine intensive Wirkung auf Körper, Geist und Seele. Für die einen entspannend und erholsam, kann es für andere eine tiefe spirituelle Erfahrung sein. Deshalb findet einmal im Monat sonntags in unserem Kino ein Singkreis statt: offen für alle, die gern gemeinsam mit anderen afroamerikanische Gospels und Spirituals singen möchten.

Rosy Rosenfeld schafft einen Raum, in dem frei aus der Seele gesungen wird und in dem entspannt und spontan Harmonie und Kreativität entstehen können. Meist a cappella gesungen und durch Summen, Klatschen und rhythmische Bewegung begleitet, sind die Lieder einfach durch Hören und Nachsingen zu erlernen, wobei einzelne Passagen über längere Zeit wiederholt werden.

Die heilige Musik der Afroamerikaner, die zur Zeit der Sklaverei in den USA entstand und über Jahrhunderte mündlich weitergegeben wurde, beeindruckt durch ihre harmonische Schönheit und emotionale Intensität. Von klagend bis jubilierend erzählen die Lieder von Verzweiflung und Hoffnung, von Dankbarkeit und tiefem Gottesglauben. Ihre musikalischen Wurzeln liegen in afrikanischen Rundgesängen und in frühen christlichen Hymnen. Da die Texte vom "Heiligen Geist" [engl. "Holy Spirit"] inspiriert sind, werden sie "Spirituals" genannt.

R. ROSENFELD

Die Berliner Sängerin war während ihres langjährigen USA-Aufenthalts sechs Jahre lang Mitglied im "Arcata Interfaith Gospel Choir", einem interkulturellen Gospelchor, der mehrfach für den "Gospel Academy Award" als bester Gemeindechor Kaliforniens nominiert wurde. Seit ihrer Rückkehr aus den USA vermittelt sie in Chor-Gesangworkshops ihre Erfahrungen an alle, die die mitreißende Kraft und Schönheit afroamerikanischer Spirituals und Gospels singend erleben möchten.



Anfänger sind willkommen.
Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

8 Euro / 5 Euro ermäßigt
Anmeldung unter 030 / 397 444 93
www.gospel-singen.de

DIENSTAG
15.01. / 18:00 UHR

SCHAMANISCHE KLANGMEDITATION **KLANGREISEN ZUR INNEREN QUELLE**

MIT **MANUEL B. BREUER**

Bei seinen Klangmeditationen entführt Sie der schamanische Klangheiler Manuel B. Breuer in eine Welt heilender Klänge von Rahmentrommel, Klangschalen, Indianerflöte und Gesang. Die Klänge werden Ihre Seele berühren und können sämtliche Ebenen Ihres Körpers harmonisieren. Helfer der Geistigen Welt begleiten diesen Prozess und unterstützen Sie, sich mit Ihrem ganzen Potenzial zu verbinden. Hier gelangen Sie an Ihre innere Quelle, einen Ort der Heilung und tiefsten Entspannung.

MANUEL B. BREUER ist ein Reisender zwischen den Welten. Er lebt und arbeitet seit fast 7 Jahren als Klangheiler, Heilpraktiker, schamanischer Lehrer und Seminarleiter in Berlin und den umliegenden Bundesländern.

"Sobald Manuel seine Trommeln oder Klangschalen spielt und zu singen beginnt, taucht er ein in die Tiefen seines Selbst und lässt es geschehen. Und genau dadurch entsteht für jeden, der das miterleben darf, ein großer und wundervoller Raum der Heilung und Transformation. Und wenn die Klänge noch nachhallen in unserer eigenen Stille, steht er einfach auf und ist wieder einer von uns. Ein Mensch ohne Allüren, aber mit einer großen Gabe." [Kraft Wetzels]

Ablauf / Hinweise:

Nach einer kurzen Einführung beginnt die Klangreise, im Anschluss besteht Raum für Fragen und Austausch. Kinobestuhlung! Ggf. eigene Decke / Sitzunterlage mitbringen.

15 Euro / 10 Euro ermäßigt
www.schamanismus-berlin.de



SonntagsMatinée der
FILMFREUNDE AM UFER e.V.
EINTRITT FREI!
Spenden willkommen

SONNTAGS UM ZWÖLF

LIVE-MUSIK ZUM MUNTERWERDEN
MIT KULINARISCHEM RAHMENPROGRAMM

20.01. / 12:00 UHR

HARRY'S FREILACH – KLEZMER TOV

HARRY TIMMERMANN / Klarinette
NIKOS TSIACHRIS / Gitarre

Harry's Freilach aus Berlin spielt seit 1992 Klezmer – Musik, die im Ostjudentum entstanden und von osteuropäischen und orientalischen Harmonien und Rhythmen beeinflusst ist. Die Melodien sind freudig und tänzerisch, melancholisch-versonnen oder tragisch-expressiv, manchmal feierlich, manchmal wüsten-wild, immer jedoch von einer besonderen Intensität.

"Man spürt 'A Tickle in the Heart', wenn Harry's Freilach aufspielt. Da ist Leidenschaft im Spiel der Finger ... Melancholie wird durch furiose Klänge abgelöst, Tragik schwingt durch den Raum, und die Klarinette lacht dazu. Und fast immer der wilde Klezmer-Rhythmus, der sich schon im Namen der Gruppe ankündigt: 'Freilach' kommt vom jiddischen 'freylekh', was übersetzt FRÖHLICH bedeutet."

[Neuköllner & Treptower Stachel, 09.1997]



www.freilach.com

dazu oder
danach:
SUPPE
HAUSGEMACHT
UND MIT LIEBE
ZUBEREITET

DIENSTAG
22.01. / 20:00 UHR

**SPIRITUELLE POLITIK
ALS KOLLEKTIVE
SCHÖPFUNGSTÄTIGKEIT**



VORTRAG VON **MATHES OELKERS**,
Landesvorsitzender der Partei "Die Violetten" in Bayern

Die Partei "Die Violetten – für spirituelle Politik" wurde im Jahr 2001 in Dortmund gegründet und ist bundesweit vertreten. Zurzeit gibt es dreizehn Landesverbände, weitere befinden sich im Aufbau. Angetreten ist die Partei im Jahr 2002 bei der Bundestagswahl, im Jahr 2008 bei den Landtagswahlen in Bayern und Hessen und im Jahr 2009 bei der Europawahl und Bundestagswahl. Die Partei setzt sich aktiv für die Einbeziehung der Spiritualität in die politische Arbeit ein, um ganzheitliche Lösungen für die elementaren Bedürfnisse aller Bürger zu gestalten, z.B. durch Direkte Demokratie und ein Bedingungsloses Grundeinkommen.



Mathes Oelkers schreibt über sich selbst:

"1964 wurde ich als drittes von fünf Kindern in das Chaos dieser Welt hinein geboren. 1981 war ich des ewigen Streitens müde und habe meine Familie verlassen. Ich habe auf einem Schiff angeheuert und die Kriegswirren des nahen Ostens miterlebt. Habe dann als Tagelöhner in Griechenland Erfahrungen gesammelt. 1990 habe ich geheiratet. 1995 habe ich mit dem 'Kurs in Wundern' angefangen. Seit dieser Zeit sehe ich mich als Wunderwirkenden im privaten Kreis. Alle Bereiche meines Lebens habe ich meditativ in den Griff bekommen. Ehekrise, Schulprobleme, Krankheit, Arbeitsplatz, Haus suchen und finden, sogar solch unspirituelle Themen wie Finanzen. Heute lebe ich mit meinen beiden Söhnen und meiner Frau in unserer Oase des Friedens. Es ist mein innerstes Bedürfnis, jetzt meinen Wirkungskreis auszudehnen. Ich sehe mich selber als Lebenskünstler und Pianisten. Mein Geld verdiene ich als Orchesterwart.

Ich bin seit 2007 bei den Violetten aktiv und habe mich von Anfang an für eine interne Umstrukturierung der Partei eingesetzt, die die wunderbaren Programmpunkte der Violetten in Einklang mit den agierenden Persönlichkeiten bringt. Die Problematik der Machtdynamik, die entsteht, sobald hierarchische Strukturen genutzt werden, erschwert den Abbau des Ego-bezogenen Denkens. Der Vortrag beleuchtet auch unser menschlich geistiges Funktionsprinzip. Ich habe mich bereits seit 25 Jahren mit verschiedenen Schöpfungs-technischen Meditationen beschäftigt. Die Grundlage meines Wirkens sehe ich in der Anwendung der Lehren aus 'Ein Kurs in Wundern'. Die Verquickung von Politik und Spiritualität sehe ich als besonderes Reizthema. Wenn es uns gelingt ein neues Bewusstsein in die schöpferischen Aspekte der Politik zu integrieren, reichen bereits kleine Impulse um Großes zu bewirken."

Eintritt frei

SonntagsMatinée der
FILMFREUNDE AM UFER e.V.
EINTRITT FREI!
Spenden willkommen

SONNTAGS UM ZWÖLF

LIVE-MUSIK ZUM MUNTERWERDEN
MIT KULINARISCHEM RAHMENPROGRAMM

27.01. / 12:00 UHR

ALEKSANDR KUTNEVIC – SWING UND JAZZ AM FLÜGEL



ALEKSANDR KUTNEVIC hat sich als Pianist in verschiedenen Besetzungen einen Namen in der Berliner Jazz-Szene gemacht. In seinem Soloprogramm interpretiert er bekannte Standards aus den 1930er und 1940er Jahren. Das "Stride Piano", ein Solo-Klavierstil aus der Frühzeit des Jazz, gehört ebenso zu seinem Repertoire wie Melodien aus der Swing-Ära – von George Gershwin, Cole Porter, Fats Waller u.a.

Lyrisch, dynamisch, explosiv – mit dieser Mischung und der ansteckenden Energie seines Auftritts begeistert Aleksandr Kutnevic jedes Publikum.

dazu oder danach:
SUPPE
HAUSGEMACHT UND
MIT LIEBE ZUBEREITET!

www.aleksandr-swingpiano.de

DAS KLEIN- GEDRUCKTE

KINO & CAFÉ AM UFER

Uferstraße 12
13357 Berlin-Wedding
[Ecke Martin-Opitz-Straße,
hinter dem Amtsgericht Wedding]

TÄGLICH [außer MO] AB 11:00 UHR

gibt es Suppe, Kuchen, Gebäck und
herzhafte Snacks, alles vegetarisch,
z.T. vegan oder glutenfrei,
soweit wie möglich hausgemacht

EINTRITT KINO

Einzelkarte: 7 Euro / 5 Euro
Mehrfachkarte: 35 Euro / 25 Euro
[5 x zahlen, 6 x gucken]
Jahreskarte: 108 Euro

KONTAKT

Kino: 030. 46 50 71 39
info@kino-am-ufer.de
www.kino-am-ufer.de

ÖPNV

Bus M27 Brunnenplatz
U9 Nauener Platz
U8 Pankstraße
S Humboldthain
S Wedding [Ring]

Fotos,
an denen wir selbst die Rechte besitzen,
werden nicht extra nachgewiesen.
Ansonsten sind Fotos ohne Nachweis dem
Pressematerial der Verleiher entnommen
oder sie wurden uns von den Veranstaltern
zur Verfügung gestellt. Bei Fotos oder
Graphiken aus dem Internet ist nicht
immer klar, wer der Urheber tatsächlich ist.
Bitte melden Sie sich, sofern Ihnen Urheber-
rechte an einem Bild zustehen, bei der

WERKSTATT SILBERBLAU:
030. 69 50 79 87

